

# Sollte man als Christ Weihnachten feiern? (Teil 2)

---

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Die Bibel nach **Martin Luthers** Übersetzung, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. | **Gute Nachricht** Bibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Liebe Geschwister,

unser Thema heute lautet: Sollte man als Christ Weihnachten feiern? Teil 2.

Mir brennen fünf Fragen auf den Nägeln.

1. Wird Weihnachten in der Bibel gefeiert?
2. Ist Weihnachten, also der 25.12. ein heidnischer Feiertag?
3. Ist der Weihnachtsbaum ein heidnisches Symbol?
4. Ist der Weihnachtsmann in Wirklichkeit der Gott Odin?
5. Ist irgendwas falsch daran, dass wir als Christen Weihnachten feiern?

Das sind vielleicht nicht alle Fragen, die du zu Weihnachten hast, aber es sind die, die ich beantworten möchte. Frage 1 hatten wir schon. Wird Weihnachten in der Bibel gefeiert. Nein. Ja, die Geburt Jesu wird schon irgendwie „gefeiert“, aber die ersten Christen kommen nicht auf den Gedanken, ein Weihnachtsfest zu organisieren. Wie auch. Die ersten Christen sind tief in der jüdischen Kultur verwurzelt und für sie stellte sich eher die Frage, wie sie zu jüdischen Festen stehen, als dass sie neue christliche Feiertage erfinden.

Dann haben wir uns damit auseinander gesetzt, ob der 25. Dezember ein heidnischer Feiertag ist. Es wird gern behauptet, dass es der Geburtstag von Mithras und anderen Gott-Retter-Figuren der Antike sei bzw. das Fest der Saturnalien. Die meisten dieser Behauptungen sind schlicht Fake-News. Alles Lüge. Und mir war wichtig, dass ihr im Zuge der Predigt eure Kritik-Fähigkeit entwickelt. Wir sind als Menschen auf Lügen getrimmt, es fällt uns tatsächlich ganz einfach, Unsinn zu glauben, ohne ihn zu hinterfragen, einfach nur weil er sich gut anhört und in unser Denken passt. Und dummer Weise ist der Youtube-Algorithmus, der uns Videos vorschlägt, auch keine große Hilfe, weil der uns nämlich gerade NICHT zu alternativen Sichtweisen führt. Und deshalb ist unglaublich viel Lüge im Umlauf.

Und wenn ich euch einen Tipp geben darf, dann trainiert euer Denken und Urteilsvermögen. Fragt euch bitte öfter mal: Warum glaube ich das, was ich glaube? Auf welchen Fakten beruht mein Wissen? Was möchte ich glauben und welche Fakten blende ich von vorne herein aus? Wie viel Einfluss hat das, was ist will, auf mein Denken? Und: Gibt es Ideen, die ich nicht denken will? Nicht denken will, weil sie mir nicht in den Kram passen? Nüchternheit – und nichts anderes ist ein gesundes Urteilsvermögen, das sich nicht von gesellschaftlichen Trends, nicht von Angst oder Fake-News manipulieren lässt – *Nüchternheit* ist eine zutiefst

biblische Tugend, die wir heute mehr denn je brauchen.

Also wir waren bei der Frage stehen geblieben, ist Weihnachten ein heidnisches Fest. Und wir haben dabei die Saturnalien und diverse Götter-Geburtstage bereits ausgeschlossen. Bleibt *natalis invictus*. Also wird nicht am 25. Dezember der unbesiegte Sonnengott gefeiert? Gefeiert, weil dort die Wintersonnenwende stattfand.

Stopp. „Jürgen, das kann nicht sein! Die Wintersonnenwende ist nicht am 25. Dezember, sondern am 21. Dezember!“ Stimmt. Wintersonnenwende, der kürzeste Tag des Jahres, die Talsohle der dunklen Jahreszeit, wenn die Tage wieder länger werden ist nicht am 25. Dezember. Stimmt, aber damals war das halt anders. Die Kalenderreform durch Papst Gregor XIII im 16. Jahrhundert riss das Zusammenfallen von Wintersonnenwende und Weihnachten auseinander. Der 25. Dezember wurde als Weihnachtstermin beibehalten, doch der kürzeste Tag des Jahres verschob sich im Gregorianischen Kalender auf den 21. Dezember – wobei die Wintersonnenwende, abhängig von den Schaltjahren, auch schon mal auf einen 20. oder 22. Dezember fallen kann. Aber zu der Zeit, über die wir reden, also die ersten Jahrhunderte nach Christus, da war die Wintersonnenwende am 25. Dezember.

OK. Das haben wir jetzt verstanden. Aber wird am 25. Dezember „sol invictus“, der unbesiegte Sonnengott gefeiert? Sorry, auch hier ist die Datenlage im Blick auf das römische Reich unglaublich dünn. Im Moment streiten sich die Experten noch um die Frage, wie viele Sonnengötter und ob es diesen „sol invictus“, den unbesiegbaren Sonnengott als EINZELNE Gottheit überhaupt gab<sup>1</sup>.

Und es wird noch verrückter: Die erste Erwähnung einer *Natalis invicti* genannten Feierlichkeit, die am 25. Dezember begangen wurde, stammt aus dem vierten Jahrhundert nach Christus. Diese Erwähnung geschieht in einem „Kalender“ aus dem Jahr 354<sup>2</sup>, in dem auch der Geburtstag Christi auf den 25. Dezember festgelegt wird. Wir haben also im selben Dokument den ersten Hinweis auf einen Feiertag zu Ehren des Sonnengottes am 25. Dezember und der Geburt Jesu an diesem Tag. Es ist also gar nicht so einfach zu sagen, wer sich da auf wen bezieht.

Vergesst bitte nicht, was ich letztes Mal schon sagte: Die Popularität des Christentums machte es für Heiden attraktiv sich ihrer Feiertage zu bemächtigen. Also: Wer sich hinstellt und behauptet, dass lange bevor Christen die Geburt Jesu am 25. Dezember feierten, an diesem Tag im römischen Reich irgendetwas gefeiert wurde, der hat ein großes Problem. Er hat dafür keine Quellen! Und es kommt für alle Sonnenanbeter noch schlimmer: Schaut man sich an, wann denn Feierlichkeiten für den Sonnengott stattfanden, dann finden sich ganz unterschiedliche Hinweise in antiken Quellen, aber es war nie der 25. Dezember.

Ja, aber ist die Wintersonnenwende nicht ein so markanter Tag, dass man

---

<sup>1</sup> [https://en.wikipedia.org/wiki/Sol\\_Invictus](https://en.wikipedia.org/wiki/Sol_Invictus)

<sup>2</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Chronograph\\_von\\_354](https://de.wikipedia.org/wiki/Chronograph_von_354)

erwarten würde, dass da etwas gefeiert wurde? Tja, es sieht tatsächlich nicht so aus. Und schlimmer noch. Man war sich damals nicht einmal einig, wann denn nun Wintersonnenwende ist. Plinius der Jüngere nennt den 26. Dezember, Lucius Columella, ein anderer römischer Autor spricht vom 23. Dezember. Merkt ihr, die Römer gingen mit der Wintersonnenwende etwa so um, wie wir. Wir stellen am 21. Dezember fest, dass heute wohl der kürzeste Tag des Jahres ist, und das war es. Vergessen wir nicht. Die Römer feierten die Saturnalien. 17. Dezember. DAS war ihr Fest.

OK, aber warum sollte die frühe Kirche auf den Gedanken gekommen sein, den 25. Dezember als Geburtstag Christi zu feiern? Ich meine: Die These, dass die Christen ein heidnisches Fest gekapert haben, ist einfach schön, aber wenn es da gar keine handfesten Beweise für so ein Fest gibt, warum sollten sie den 25. Dezember nehmen? Die Frage ist deshalb interessant, weil das Datum, wann Jesus geboren wurde unter Christen unterschiedlich rekonstruiert wurde. Clemens von Alexandrien schreibt Ende des zweiten Jahrhunderts von solchen Versuchen. Im Gespräch waren der 20. Mai oder der 19. April, aber nie der 25. Dezember. Also wie kamen die Christen auf den 25. Dezember?

Wir wissen es nicht! Irgendwann fing es an. Vielleicht hat man auf die Symbolik der Wintersonnenwende zurückgegriffen. Der Herr Jesus bezeichnet sich als das *Licht der Welt* warum nicht den Tag, wo die Sonne ihren Zyklus neu startet dazu nutzen, seinen Geburtstag zu feiern? Es gibt noch andere Möglichkeiten<sup>3</sup>, aber viel interessanter ist die Frage, die ich euch in der Austauschgruppe schon gestellt habe: Was, wenn es tatsächlich einen heidnischen Feiertag gegeben hätte und Christen ersetzen ihn durch einen christlichen Feiertag. Einfach, weil sie es können!

Ich hätte damit kein Problem. Achtung: Es gibt keine Beweise für ein solches heidnisches Fest, das ersetzt wurde, und dafür, dass so etwas in der Geschichte passiert ist, aber wenn es so gewesen wäre, wenn man plötzlich einen Beweis dafür finden würde, dass es am 25. Dezember ein großes heidnisches Fest für irgendeinen Gott gab und die Christen – weil sie sich dazu entschließen eigene Feiertag einzuführen – legen die Feier der Geburt Christi genau auf diesen Tag. Ich hätte damit kein Problem. Solange jedenfalls nicht, solange jeder, der das Fest feiert, weiß, worum es geht.

Dass zwei Feste am selben Tag stattfinden, ist an sich noch kein Problem. Problematisch wird das nur, wenn man sie nicht mehr auseinander halten kann. Aber genau das tun die ersten Christen sehr genau! Sie haben sich sehr scharf von allem Heidnischen abgegrenzt. Viel schärfer als wir uns das heute vorstellen

---

<sup>3</sup> Für die ersten Christen war Jesus der perfekte Mensch und dazu gehörte es, dass er an demselben Tag starb, an der er empfangen wurde. Also rechnete man Passah plus neun Monate und kam auf den 25. Dezember.

<https://www.youtube.com/watch?v=FcpSo2pRhWA> (Stand 12.12.2021) ab Minute 23:15

Wichtig: Christen haben das Datum nicht ausgewählt, um Heiden zu beeindrucken oder für ihren Glauben zu gewinnen. Das hat zum Beispiel der norwegische König Hakon I. mit dem Julfest gemacht. Er hat als getaufter Herrscher über Christen und Heiden das Julfest auf den 25. Dezember gelegt. <https://de.wikipedia.org/wiki/Julfest>

können.

Noch einmal: Tage sind an sich nicht heidnisch oder christlich. Es kommt darauf an, was man daraus macht!

Was sagt die Bibel zum feiern von bestimmten Tagen?

**Römer 14,5.6: Der eine hält einen Tag vor dem anderen, der andere aber hält jeden Tag (gleich). Jeder aber sei in seinem eigenen Sinn völlig überzeugt! 6 Wer den Tag beachtet, beachtet ihn dem Herrn.**

Mein Eindruck ist der: Wenn es darum geht, ob wir einen bestimmten Feiertag feiern oder nicht, dann befinden wir uns tief in dem, was die Bibel *Mitteldinge* nennt. Dinge, die wir ganz nach unseren persönlichen Vorlieben gestalten dürfen. Wo unsere Prägung eine Rolle spielt. Und wo wir einander nicht verachten und nicht richten dürfen.

Wenn der Herr es dir wichtig macht, jeden Tag Weihnachten zu feiern... dann tu es. Oder am 11. September? Kein Problem. *Jeder aber sei in seinem eigenen Sinn völlig überzeugt!* Mir ist es egal, solange du es aus deiner ganz persönlichen Christus-Beziehung heraus tust. Wir leben für den Herrn! Punkt!

Nimm das als Grundsatz bitte mit: Bei allen Fragen, die nicht zentrale Punkte des Glaubens betreffen, machen wir uns keinen Kopf. Wir lassen einander stehen und sorgen uns nur darum, dass wir einander nicht richten und nicht verachten, sondern dass wir einander lieben. Und um es ganz klar zu sagen: Das ist für mich der einzige Grund, warum ich an Heiligabend im Gottesdienst bin. ICH liebe und diene den Geschwistern, für die Weihnachten wichtig ist. Für mich ist jeden Tag Weihnachten. Ich freue mich jeden Tag an der Geburt Christi. Ich brauche keinen Feiertag dafür. Aber es gibt Geschwister, die ganz anders ticken und sie zu lieben, das ist meine heilige Pflicht.

**Kommen wir zur dritten Frage: Weihnachtsbäume. Ist der Weihnachtsbaum ein heidnisches Symbol?**

Und was wird an dieser Stelle nicht alles behauptet und als – entschuldigt – „Fake-Beweise“ angeführt. Bis dahin, dass man aus der Bibel zitiert, um zu „beweisen“, dass Weihnachtsbäume heidnisch sind:

**Jeremia 10,2-4: So spricht der HERR: Gewöhnt euch nicht an den Weg der Nationen und erschreckt nicht vor den Zeichen des Himmels, (auch) wenn die Nationen vor ihnen erschrecken! 3 Denn die Ordnungen der Völker – ein Götze ist es(, der sie gab). Ja, (ihre Götzen) sind Holz, das einer aus dem Wald geschlagen hat, ein Werk von Künstlerhänden, mit dem Schnitzmesser (hergestellt). 4 Man schmückt es mit Silber und mit Gold. Mit Nägeln und mit Hämmern befestigen sie es, dass es nicht wackelt.**

Hier wird beschrieben, wie man im Wald einen Baum schlägt und in einen Götzen verwandelt und weil es so etwas gab, deshalb ist ein Weihnachtsbaum ein heidnisches Symbol.

Falsch. Ganz falsch. Und zwar aus zwei Gründen! Einer ist logischer Natur und einer ist historischer Natur.

Bitte passt jetzt kurz genau auf: **Es gibt an sich keine heidnischen Symbole.** Eine Sache als solche – egal ob ein Ding, wie ein Baum, ein Symbol, wie das Pentagramm, ein Tag, wie die Walpurgisnacht, oder sonst etwas – eine Sache als solche ist aus sich heraus nicht heidnisch. Niemals. Und zwar aus einem ganz einfachen Grund. Alles, was zur Schöpfung gehört, Dinge, Symbole und Tage eingeschlossen, gehören dem Herrn. Alles ist erst einmal Gottes Eigentum.

Das ist der Grund dafür, warum Paulus es erlaubt, dass man Fleisch kauft und isst, das Götzen geopfert wurde.

**1Korinther 10,25.26: Alles, was auf dem Fleischmarkt verkauft wird, esst, ohne es um des Gewissens willen zu untersuchen! 26 Denn »die Erde ist des Herrn und ihre Fülle «.**

Eine Sache als solche ist nicht heidnisch. Heidnisch wird sie erst durch den Gebrauch. Ein Pentagramm ist an sich nicht heidnisch. Es ist erst einmal nur ein fünfzackiger Stern. Wenn mein Enkel ohne zu wissen, was er da malt, ein Pentagramm zeichnet, dann wird er dadurch nicht verhext. Er öffnet sich auch keinen dämonischen Mächten. Erst wenn man dieses Zeichen mit Inhalt auflädt und ihm Bedeutung verleiht, dann wird es zum heidnischen Symbol.

Frage: Wie gehe ich mit heidnischen Symbolen um? Antwort: Ich meide sie. Jedenfalls, wenn es sich um echte heidnische Symbole handelt. Also um Dinge, die in meiner Umgebung Teil einer heidnischen Anbetungskultur sind.

**5Mose 7,25-27: Die Bilder ihrer Götter sollt ihr mit Feuer verbrennen. Du sollst nicht das Silber und das Gold(, das) an ihnen (ist,) begehren und es dir nehmen, damit du dadurch nicht verstrickt wirst; denn ein Gräuel für den HERRN, deinen Gott, ist es. 26 Und du sollst keinen Gräuel (= Götzen) in dein Haus bringen, damit du nicht gleich ihm dem Bann verfällst. Du sollst es als abscheulich verabscheuen und es für einen gräulichen Gräuel halten, denn Gebanntes ist es.**

Das ist der Grund für mich, warum du nie in meiner Wohnung eine Buddha-Statue finden wirst; und auch keine Koran-Verse an den Wänden oder ein Nazar-Amulett – ihr kennt sie vielleicht, die blauen, augenförmigen Amulette, die den bösen Blick abhalten sollen.

Aber – und dieses aber ist wichtig – nur weil irgendwer, irgendwann im Rahmen seines Götzendienstes ein Symbol oder einen Gegenstand verwendet hat, heißt das noch lange nicht, dass das heute für mich irgendeine Bedeutung hat. Nur weil es die *Satanische Bibel* gibt, höre ich nicht auf, Bücher zu lesen. Und nur weil man sich vielleicht zu den Saturnalien Geschenke gemacht hat, heißt das nicht, dass ich mit jedem Geschenk, das ich meiner Frau mache, den Gott Saturn anbete. Und nur weil der römische Kaiser Aurelian den Sonnengott alle vier Jahre im Oktober mit Wagenrennen ehrte, heißt das wohl nicht, dass jedes Formel-1-Rennen eine Veranstaltung ist, bei der man den Sonnengott huldigt... ich könnte beliebig

fortsetzen. Ich hoffe ihr versteht die Logik:

Weil keine Sache aus sich heraus heidnisch ist, sondern immer nur durch den Gebrauch von Heiden heidnisch wird, deswegen ist es logisch falsch, so zu argumentieren: Damals, irgendwann mal vor langer Zeit, haben irgendwelche Druiden im Winter Bäume geschmückt und wenn du heute einen Weihnachtsbaum aufstellst, und ihn schmückst (Bild Frosch) dann bringst du damit zum Ausdruck, dass du ihre Dämonen anbetest. Nein tue ich nicht! Ich – und mit mir der Rest der Welt – kann das unterscheiden.

**Das ist der logische Fehler.** Aber es gibt mal wieder auch einen historischen Fehler. Weihnachtsbäume gehen nämlich nicht auf irgendwelche heidnischen Bräuche zurück – Stichwort: Quellen. Ich möchte wiederholen, was ich schon letztes Mal sagte: Ihr werdet zu diesem Thema gnadenlos angelogen. Lasst euch die Quellen zeigen. Bitte tut mir einen Gefallen und glaubt nicht, was ihr in Blogs dazu lest oder in Videos dazu hört. Trainiert Nüchternheit und Unterscheidungsvermögen. Und es tut mir in der Seele weh, wenn Christen einander mit Fake-News anlügen und das Leben schwer machen. Es mag ja nicht ganz einfach sein, die historischen Quellen auszugraben, aber dann muss man halt die Klappe halten.

**Sprüche 17,27: Auch ein Narr, wenn er schweigt, kann als weise gelten, wenn er seine Lippen verschließt, als verständig.**

Wenn du von einer Sache keine Ahnung hast, dann halt den Mund. Es ist eine große Gefahr unserer Zeit, dass wir allem glauben, was wir lesen und hören und uns ganz schnell für Wissende halten, obwohl wir immer noch Narren sind. Als Christen sollten wir da ganz anders sein. Zurückhaltender, nüchterner, vor allem: ehrlicher.

Also, wo kommen die Weihnachtsbäume her? Soweit wir wissen geht die Tradition der Weihnachtsbäume auf die sogenannten Paradiesbäume zurück. Paradiesbäume, waren Bäume, die man für Adam-Eva-Schauspiele verwendete, die am 24. Dezember stattfanden. Der 24. Dezember war der Tag von Adam und Eva im Heiligenkalender. Man brauchte dafür einen Baum, der noch grün war und weil man die Vertreibung aus dem Paradies nachspielte wurde er auch mit Früchten geschmückt. Die Tradition kommt aus dem deutschsprachigen Raum und ist zudem eng mit der Person von Martin Luther verknüpft. Als dann der 24. Dezember zunehmend als „heiliger Abend“ vor Weihnachten wahrgenommen wurde, verselbstständigte sich dieser Paradiesbaum zum Christbaum. Jetzt verstehen wir vielleicht, warum Weihnachtsbäume bis Mitte des 18. Jahrhunderts eine typisch deutsche Angelegenheit waren. Man kannte sich im Rest der Welt eigentlich nicht. Wirklich weltweit populär wurden sie erst im 19. Jahrhundert. Und Schuld daran war wahrscheinlich Prinz Albert, der deutsche Gemahl der britischen Königin Victoria. Der brachte den Brauch eines geschmückten Weihnachtsbaums mit in den Buckingham Palace. Und jetzt gab es Jahr für Jahr Bilder von der königlichen Familie vor dem Weihnachtsbaum. Und peng... damals

wie heute waren die Royals die Trendsetter... der Rest ist Geschichte. Heute werden allein in Deutschland jedes Jahr 28 Millionen Weihnachtsbäume verkauft.

Unsere Frage war: Ist der Weihnachtsbaum ein heidnisches Symbol? Und die Antwort lautet nein, ist es nicht. Es gibt keine Quellen dafür. Er ist – soweit wir es rekonstruieren können – eine christliche Erfindung. Und die muss man nicht mögen, aber ein Weihnachtsbaum wird nicht dadurch heidnisch, dass ich behaupte, irgendwo in der Welt hätten Heiden einen Brauch, bei dem man auch grüne Zweige in die Wohnung hängt oder einen Baum schmückt.

Drei Fragen für die Austauschgruppe:

1. Bitte durchdenkt noch einmal das etwas provokante: „Es gibt keine heidnischen Symbole“-Argument.
2. Wie könnten wir Nüchternheit und Urteilsvermögen trainieren?
3. Welche Gefahr geht für die Urteilsbildung von dieser Grafik aus? Dunning Kruger. Was muss ich mir bewusst machen?

Tolle Internetseiten zum Tiefergraben und Faktenfinden:

Christ: <https://www.youtube.com/c/InspiringPhilosophy/featured>

Atheist: <https://historyforatheists.com/>

AMEN